

Edgar Wolff kämpft um jede Stimme

Rathauschef samstags auf dem Wochenmarkt



Will sich unters Wahlvolk mischen: Bürgermeister Edgar Wolff.

Bis zum Bürgerentscheid Kauffmann-Areal wird sich der Ebersbacher Bürgermeister Edgar Wolff jeden Samstag unters Wahlvolk mischen.

KARIN TUTAS

Ebersbach Die Farbe der bunten Broschüre ist noch nicht ganz trocken. Die zwölf Seiten geballte Informationen zum derzeit umstrittensten Ebersbacher Städtebauprojekt auf dem Kauffmann-Areal werden ab kommenden Dienstag in den Briefkästen von rund 6500 Haushalten landen. Neben sechs Bürgerversammlungen und -gesprächen soll die Druckschrift den Ebersbachern bei der Meinungsbildung zum bevorstehenden Bürgerentscheid in punkto Kauffmann-Areal auf die Sprünge helfen.

Rund 4500 Euro hat sich die Stadt die Broschüre kosten lassen - gut angelegtes Geld, meint Bürgermeister Edgar Wolff, der damit unbeirrt den Kurs der "sachlichen Information" weiterverfolgen will. Neben dem Vorwort des Rathauschefs und einer Beschreibung des Konzepts von ImmoInvest, das beim europaweit ausgeschriebenen Investorenwettbewerb das Rennen gemacht hatte, kommen auch die Gemeinderatsfraktionen mit ihren unterschiedlichen Haltungen sowie auf zwei Seiten das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal zu Wort. "Durch das Für und Wider müsste einer gewissen Ausgewogenheit Rechnung getragen sein", meint Wolff.

Das Stadtoberhaupt macht unmissverständlich deutlich, dass er weiter entschieden für die Umsetzung des Konzepts von ImmoInvest eintreten wird und will jetzt in Sachen Bürgerinformation noch draufsatteln. An den Samstagen bis zum Bürgerentscheid werden Wolff und der Leiter des Bau- und Umweltamtes, Horst Schaal, auf dem Wochenmarkt präsent sein und den Bürgern Rede und Antwort stehen.

Die regen Diskussionen in der Stadt und die vielen Fragen sind für den Rathauschef eine Bestätigung, "dass wir mit unserer Informationspolitik und den zahlreichen Bürgergesprächen richtig liegen". Erfreulich sei, dass sich die anfangs heftigen Diskussionen mehr und mehr versachlicht hätten. Ein für Wolff durchaus erfreulicher Aspekt des Bürgerentscheids. Der Bürgermeister hofft, dass sich das Interesse in der Wahlbeteiligung niederschlagen wird und die Bürger "für ein stabiles Ergebnis sorgen". Wie auch immer der Bürgerentscheid ausgehe, er werde das Votum der Bürger "auf jeden Fall akzeptieren".

Die Kosten für die Wahl am 14. Dezember beziffert die Verwaltung auf rund 25 000 Euro - den Arbeitsaufwand nicht eingerechnet. "Aber dieses wichtige Thema ist es wert", betont der Rathauschef.

Erscheinungsdatum: Freitag 21.11.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)